



Man construirt die Hyperbel, indem man auf der angenommenen Ase AB den Mittelpunkt c (in der angezogenen Figur) und die Brennpunkte F und f bestimmt. Nunmehr beschreibt man aus den Brennpunkten mit der großen Ase $AB +$ einer beliebigen Entfernung Ba die Bogen gh und ik ; ferner mit $AB + Bb$ aus F und f die Bogen lm und no ; mit $AB + Bc$ die Bogen pq und rs u. s. w. fort, durchschneidet hierauf mit der Entfernung Ba die Bogen gh und ik aus den Brennpunkten f und F ; mit Bb die Bogen lm und no ; mit Bc die Bogen pq und rs u. s. w. fort, so werden die hierdurch entstehenden Schnittpunkte den Zug der Hyperbel bestimmen und denselben festlegen.

Hyperthyros, das über einer Thüröffnung befindliche Gesims; uneigentlich der Thürsturz.

Hypomochlium, die Unterlage des Hebels, sein Ruhe- oder Unterstützungspunkt.

Hyposcenion, in den alten griechischen Theatern der Ort, wo sich die Musik befand. Es war ein Theil der Orchestra. S. d. Art.

Hypothenuse (Hypotenuse), diejenige Seite in einem rechtwinklichten Dreieck, welche dem rechten Winkel des Dreiecks gegenüber liegt, während die Catheten ihn einschließen.